



Geschäftsbericht 2016

CARL SCHLENK AKTIENGESELLSCHAFT

**für die 114. ordentliche Hauptversammlung
am 15. Mai 2017**

Inhalt

I.	<u>Allgemeines</u>	4-9
	<u>Informationen zur Hauptversammlung</u>	<u>5-6</u>
	Tagesordnung	5
	Auslage von Unterlagen	5
	Teilnahme an der Hauptversammlung	5
	Stimmrechtsausübung durch Bevollmächtigte	6
	Anträge von Aktionären	6
	<u>Organe der Gesellschaft</u>	<u>7</u>
	Aufsichtsrat	7
	Vorstand	7
	<u>Bilanzgewinn und Gewinnverwendung</u>	<u>8</u>
	<u>Bericht des Aufsichtsrates</u>	<u>9</u>
II.	<u>Finanzinformationen</u>	10-51
	<u>Zusammengefasster Lagebericht</u>	<u>11-18</u>
	1. Allgemeine Informationen	11
	2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur	11
	3. Interne Organisation und Entscheidungsfindung	11
	4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	11
	5. Branchenspezifische Rahmenbedingungen	12
	6. Geschäftsverlauf	12
	7. Personal	14
	8. Investitionen / Forschung und Entwicklung	14
	9. Chancen- und Risikobericht	15
	10. Prognose	16
	11. Ertragslage und Geschäftsbericht der Carl Schlenk AG	17

<u>Konzernabschluss</u>	19-38
Konzernbilanz	19
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	21
Konzernanhang	22
Konzernkapitalflussrechnung	36
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	37
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	38
<u>Abschluss der Carl Schlenk Aktiengesellschaft</u>	39-51
Bilanz der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	39
Gewinn- und Verlustrechnung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	41
Anhang der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	42
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	51
III. <u>Nachhaltigkeitsbericht</u>	52-55

I. Allgemeines

Informationen zur Hauptversammlung

Tagesordnung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des gebilligten Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts des Konzerns und der Carl Schlenk Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2016 mit dem Bericht des Aufsichtsrates
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns aus dem Geschäftsjahr 2016
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2016
4. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2016.
5. Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2017

Auslage von Unterlagen

Der festgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 mit dem Bericht des Aufsichtsrates liegen von der Einberufung der Hauptversammlung an in den Geschäftsräumen der Carl Schlenk Aktiengesellschaft, Barnsdorfer Hauptstraße 5, 91154 Roth-Barnsdorf, zur Einsicht der Aktionäre aus. Die vorgenannten Unterlagen sind auch in der Hauptversammlung ausgelegt.

Teilnahme an der Hauptversammlung

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts sind gemäß § 13 der Satzung der Carl Schlenk AG diejenigen Aktionäre berechtigt, die sich zur Hauptversammlung in Textform anmelden. Bei Aktionären mit Inhaberaktien ist darüber hinaus Voraussetzung zur Teilnahme an der Hauptversammlung und zur Ausübung des Stimmrechts, dass der Aktionär der Gesellschaft seine Berechtigung zur Ausübung des Stimmrechts zusammen mit der Anmeldung nachweist. Bei Aktionären mit Namensaktien ergibt sich die Berechtigung des Aktionärs aus einem Abgleich seiner Anmeldung mit dem Aktienregister der Gesellschaft.

Die Anmeldung und bei Inhaberaktien zusätzlich der Berechtigungsnachweis, ein von der Depotbank in Textform in deutscher oder englischer Sprache erstellter besonderer Nachweis des Anteilsbesitzes, sind der Gesellschaft unter der nachfolgend genannten Adresse zu übermitteln:

Carl Schlenk AG
Manuela Cepeda
Barnsdorfer Hauptstraße 5
91154 Roth-Barnsdorf
per Fax: +49 (0) 9171-808 201 oder
Manuela.Cepeda@schlenk.de

Die Anmeldung und bei Inhaberaktien zusätzlich der Berechtigungsnachweis müssen der Gesellschaft spätestens am Montag, den 08.05.2017 zugehen. Der Nachweis des Anteilsbesitzes muss sich bei Inhaberaktien auf den 24.04.2017, 0.00 Uhr beziehen und der Gesellschaft zusammen mit der Anmeldung zugehen. Werden Inhaberaktien nicht in Depots gehalten, so kann der Nachweis auch von der Gesellschaft gegen Einreichung der Aktien ausgestellt werden. Solche nicht vom depotführenden Institut ausgestellten Nachweise sind ebenfalls spätestens bis zum 08.05.2017 bei der Gesellschaft einzureichen.

Stimmrechtsausübung durch Bevollmächtigte

Aktionäre, die nicht persönlich an der Hauptversammlung teilnehmen, können ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung auch durch einen Bevollmächtigten, z. B. durch die depotführende Bank, eine Aktionärsvereinigung oder eine andere Person ihrer Wahl ausüben lassen. Die Vollmacht kann schriftlich, per Telefax, per Computer-Fax oder in anderer vergleichbarer Form erteilt werden. In diesem Fall sind die Bevollmächtigten durch den Aktionär oder durch die Bevollmächtigten rechtzeitig anzumelden.

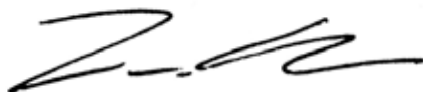
Anträge von Aktionären

Gegenanträge gegen einen Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu einem bestimmten Tagesordnungspunkt gemäß § 126 Abs. 1 AktG bitten wir zu richten an:

Carl Schlenk AG, Manuela Cepeda, Barnsdorfer Hauptstraße 5, 91154 Roth-Barnsdorf

Rechtzeitig unter dieser Adresse eingegangene Gegenanträge sowie etwaige Stellungnahmen der Verwaltung werden den Aktionären gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bekannt bzw. zugänglich gemacht.

Roth-Barnsdorf, im April 2017



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf



Dr. Alois Seidl

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Vorsitzender:

Eckhard Wilhelm Mehring, Den Haag,
Rechtsanwalt & Advocaat

Stellvertretender Vorsitzender:

Hans Bolte, Gütersloh,
Diplom-Kaufmann

Mitglieder:

Arno Scharowsky, Erlangen,
Diplom-Ingenieur,
Leitender Angestellter der Fa. Siemens AG

Dr. Robert Fischer, Heidelberg,
Diplom-Chemiker

Hans Gruber, Georgensgmünd, *
Produktionsleiter

Armin Mauser, Auerbach/Michelfeld, *
Chemietechniker

*von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf, Rottach-Egern,
Diplom-Kaufmann

Dr. Alois Seidl, Büchenbach,
Diplom-Chemiker

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Carl Schlenk AG schließt ab:

Jahresüberschuss	€	2.584.164,32
Gewinnvortrag	€	<u>80,64</u>
Bilanzgewinn	€	<u>2.584.244,96</u>

Auf der Grundlage des zum 31.12.2016 im Jahresabschluss der Carl Schlenk AG ausgewiesenen Bilanzgewinns schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, diesen wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von € 30,00 je dividendenberechtigter Stückaktie

	€	1.800.000,00
Einstellung in andere Gewinnrücklagen		
	€	784.000,00
Vortrag auf neue Rechnung		
	€	244,96

Die Dividende ist ab 18.05.2017 zahlbar.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern der Firmengruppe, die im abgelaufenen Jahr zur Erreichung unserer Zielsetzungen beigetragen haben. Dieser Dank schließt den Betriebsrat für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit ein.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 - entsprechend den Vorgaben des Gesetzes und der Satzung – die Tätigkeit des Vorstandes laufend überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsrat hat sich laufend über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet und sich über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik Auskunft geben lassen.

Im Jahr 2016 fanden 4 Sitzungen des Aufsichtsrates bzw. dessen Ausschüsse statt. An den Sitzungen haben jeweils alle Aufsichtsräte teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat insbesondere auch den Jahresabschluss und den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Bilanzbesprechung mit dem Aufsichtsrat teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus auch unterjährig die Monatsabschlüsse der wichtigsten Konzerntöchter sowie des Konzerns vorlegen und erläutern lassen und auf seinen Sitzungen eingehend besprochen. Insbesondere die Plausibilität der Bewertung des Umlaufvermögens und die Finanzierungsstruktur des Konzerns sind stetiger Prüfungsschwerpunkt. Das Gegenüberstellen und die Plausibilitätsprüfung verschiedener Bilanzkennzahlen ist hierbei ein ebenso wichtiges Instrument wie die stichprobenartige Einsichtnahme in die Bücher und Unterlagen der Finanzbuchhaltung. Vor allem wird im Rahmen des Berichtes über den Geschäftsverlauf der Niederschlag der Aussagen des Vorstandes in Bilanzzahlen stetig überprüft. Ein besonderes Augenmerk richtete der Aufsichtsrat in diesem Jahr auf die Erstellung des Jahresabschlusses sowie auf das interne Kontrollsystem. Die Erkenntnisse der Wirtschaftsprüfer wurden in die Diskussion des Aufsichtsrates mit einbezogen.

Bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat sich des von ihm gebildeten Finanzausschusses und des Personalausschusses zur Vorbereitung seiner Beschlüsse bedient. Zusammengefasst lautet das Ergebnis der unterjährigen Prüfungen sowie der Prüfung des Jahresabschlusses wie folgt:

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss der Carl Schlenk AG, der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht, sind unter Einbeziehung der Buchführung von dem durch die Hauptversammlung bestellten Abschlussprüfer, der Rödl & Partner GmbH, Nürnberg, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat für beide Abschlüsse den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Diese Wertung deckt sich uneingeschränkt mit den Erkenntnissen des Aufsichtsrates. Wir haben von dem Ergebnis der Prüfungen zustimmend Kenntnis genommen.

Außerdem hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft und des Konzerns zum 31.12.2016, den Vorschlag für die Gewinnverwendung, sowie den Geschäftsbericht geprüft und mit den Wirtschaftsprüfern besprochen. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss, die damit festgestellt sind, und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung an.

Dieser Bericht wurde dem Vorstand fristgerecht zugestellt.

Roth-Barnsdorf, im April 2017



Eckhard Wilhelm Mehring
Vorsitzender

II. Finanzinformationen

Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

1. Allgemeine Informationen

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben dem Konzern der Carl Schlenk Aktiengesellschaft (Schlenk-Gruppe) auch das Mutterunternehmen, die Carl Schlenk Aktiengesellschaft mit Sitz in Roth-Barnsdorf (Carl Schlenk AG). Er ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie unter Anwendung des Deutschen Rechnungslegungsstandards (DRS) Nr. 20 aufgestellt.

Die Carl Schlenk AG stellt den Jahresabschluss und den Konzernabschluss nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB auf. Der Lagebericht und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen werden jeweils getrennt dargestellt.

2. Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Die Schlenk-Gruppe ist ein international tätiger Hersteller von Pigmenten, speziellen Materialien und hochwertigen Halbzeugen. Neben den deutschen Standorten in Barnsdorf, Bernlohe, Bitterfeld, Georgensgmünd, Roth und Rothenbruck verfügt der Konzern über Produktionsstätten in Osteuropa, Asien und Nordamerika sowie Vertriebstochtergesellschaften in Europa, Asien und Nordamerika. Der Konzern wird von Barnsdorf, dem Unternehmenssitz und wichtigen Produktionsstandort der Schlenk Gruppe von der Muttergesellschaft Carl Schlenk AG zentral geführt.

Die Carl Schlenk AG übt wesentliche Holdingfunktionen für alle Gesellschaften der Schlenk-Gruppe aus. Diese umfassen vor allem das Personalmanagement, Finanzierung, IT, Einkauf – insbesondere Metalleinkauf – und das Risikomanagement.

3. Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Der Schlenk-Konzern wird zentral durch den Vorstand der Carl Schlenk AG geführt und von dieser überwacht. Der Vorstand besteht derzeit aus zwei Mitgliedern. Gemeinsam mit den Leitern zentraler Funktionsbereiche üben sie die Konzernleitung aus.

Aufbauend auf der monatlichen und somit aktuellen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung erhalten der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Carl Schlenk AG eine regelmäßige Berichterstattung. Die Berichterstattung zeigt mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich auf und dient als Grundlage zur Lösungsfindung innerhalb der Vorstands- und Aufsichtsratsitzungen. Es werden etwaige Abweichungen von den Zielvorgaben unverzüglich erkannt und entsprechende Maßnahmen zeitnah eingeleitet.

Die finanziellen Steuerungsgrößen für die Carl Schlenk AG sind im Wesentlichen identisch zu den im Konzern eingesetzten Kennzahlen.

4. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltweite Wirtschaftswachstum konnte für 2016 ein nur moderates Wachstum ausweisen. In den einzelnen Volkswirtschaften fiel das Wachstum unterschiedlich aus. Während die Europäische Union und China leicht unter den Zuwachsraten des Vorjahres lagen verlor die US-Wirtschaft stark an Dynamik. Der niedrige Ölpreis der ersten Jahreshälfte drosselte das Wachstum ölproduzierender Länder, vor allem das der USA. In Europa hingegen wurde das Wachstum durch niedrige Zinsen und geringe Inflationsraten positiv beeinflusst. Rohstoffexportierende Länder wurden im Verlauf insbesondere durch den Anstieg der Öl- und Edelmetallpreise unterstützt. Das britische Votum für einen Austritt aus der EU und die Präsidentschaftswahlen in den USA führten zudem zu Verunsicherungen. Das globale Bruttoinlandsprodukt stieg insgesamt mit +2,3% weniger stark als 2015 (+2,7%).

Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamts ist die deutsche Wirtschaft preisbereinigt im Jahr 2016 mit +1,9% etwas stärker gewachsen als im Vorjahr (+1,7%). Positive Wachstumsraten verzeichneten dabei der Export (+1,6%), die inländischen Anlageinvestitionen (+3,8%) sowie der einheimische Konsum (+3,4%).

Die Wirtschaft in den einzelnen Regionen der Welt zeigte ein stark unterschiedliches Wachstum. Dieses lag in der Europäischen Union (EU) mit +1,9% leicht unter dem Vorjahreswert (+2,2%). Während viele europäische Staaten wie Deutschland, Frankreich, Spanien aber auch mittel- und osteuropäische Länder gute Wachstumsraten vorweisen konnten, blieben unter anderem Italien und Portugal auf niedrigem Niveau. Im Vereinigten Königreich kam es nach dem Referendum über den EU-Austritt zu einem geringeren Wachstum im Bruttoinlandsprodukt. In Russland reduzierten sich die negativen Wachstumsraten leicht.

In den USA wuchs nach einem schwachen ersten Halbjahr die Wirtschaft mit moderaten 1,6%, blieb aber insgesamt unter den Erwartungen (2015: +2,6%). Positive Impulse kamen aus dem privaten Verbrauch, während der niedrige anfängliche Ölpreis die Investitionen bremste.

Die japanische Wirtschaft konnte in 2016 wie im Vorjahr ein nur geringes Wachstum von +1,0% vorweisen (2015: +1,2%). Die geringere Nachfrage aus China, sowie Abwertungseffekte des Yen zum US-Dollar konnten nur in geringem Umfang durch positive Impulse aus dem privaten Konsum sowie aus der Investitions- und Staatsnachfrage abgeschwächt werden.

Die restlichen asiatischen Regionen verzeichneten mit +6,0% ein leicht niedrigeres Wachstum zum Vorjahr (+6,3%). Insbesondere kam es in China zu leicht niedrigeren Wachstumsraten, während die weiteren asiatischen Länder weitgehend auf gleichem Niveau blieben. Indien konnte wie im Vorjahr ein starkes Wachstum im Bruttoinlandsprodukt vorweisen.

Südamerika mußte wie im Vorjahr einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes hinnehmen (2016: -2,5%, 2015: -1,8%). Insbesondere die brasilianische und argentinische Wirtschaft schrumpfte weiterhin. Zudem litten die südamerikanischen Länder weiter unter den niedrigen Rohstoffpreisen.

5. Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für die deutsche chemische Industrie ist das Jahr 2016 hinter den Erwartungen geblieben. Das Wachstum im Chemiegeschäft ist in 2016 nur wenig dynamisch ausgefallen. Gründe hierfür sind weltweit politische und wirtschaftliche Unsicherheiten wie das Referendum über den EU-Austritt des Vereinigten Königreichs. Die chemische Produktion stieg insgesamt zum Vorjahr um +0,5%, während der Umsatz bei sinkenden Erzeugerpreisen einen Rückgang von -3,0% verzeichnete.

Für 2017 erwartet der Verband der Chemischen Industrie (VCI) ein geringes Wachstum in der Chemieproduktion (+0,5%) sowie im Branchenumsatz (+1,5%).

6. Geschäftsverlauf

Die Schlenk-Gruppe konnte sich dem weltwirtschaftlichen Umfeld im Geschäftsjahr nicht entziehen. So stieg der Umsatz nur leicht um 1,6 Mio. EUR. Im Jahresvergleich bedeutet dies ein Umsatzwachstum von +1,1%. Damit wurde unsere im Vorjahr getroffene Prognose, die mit einem Wachstum im einstelligen Prozentbereich lag, erreicht.

Auf das Niveau von 2014 konnten wir in 2016 nicht zurückkehren, jedoch zeigt sich, dass sich die Schlenk-Gruppe wieder auf dem Pfad eines positiven Unternehmenswachstums befindet. Während im Vorjahr 2015 der Umsatz unterstützt durch günstige Wechselkursentwicklungen gehalten werden konnte, erfolgte das Umsatzwachstum in 2016 aus dem originären Produktgeschäft. Die Schlenk-Gruppe mit ihren innovativen Anwendungen in ihren Geschäftsfeldern Metallpigmente, spezielle Werkstoffe und hochwertige Halbzeuge mußte im Heimatmarkt (-6,1%) und in den übrigen EG-Ländern (-0,7%) einen Umsatzrückgang hinnehmen, während sie in den außereuropäischen Ländern (+6,2%) einen Umsatzzuwachs verzeichnen konnte.

Die wichtigste Stütze der Unternehmensentwicklung sind nach wie vor unsere motivierten Mitarbeiter. Das Engagement und die Flexibilität unseres Teams ermöglichen es, die Bedarfe unserer Kunden reibungslos zu erfüllen.

Ertragslage und Geschäftsergebnis

Veränderungen im abgesetzten Produktportfolio sowie Steigerung der Absatzmengen führten auch im Rohertrag zu einer positiven Entwicklung und erhöhten diesen im Vorjahresvergleich um +4,0%.

Alle produzierenden Werke der Schlenk-Gruppe waren im Jahresdurchschnitt gut ausgelastet und konnten die Aufträge plangemäß erfüllen.

Die Anzahl unserer Mitarbeiter wurde in 2016 weiter ausgebaut (+2%). Ebenso wurde in das Know-How von Mitarbeitern investiert, um unsere Innovationskraft auch in Zukunft zu erhalten. Damit einhergehend erfuhr der Personalaufwand im Konzern im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um 5,6% auf 42,5 Mio. EUR.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. EUR leicht gestiegen und spiegeln die Investitionstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr in der Schlenk-Gruppe wider.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 2,0 Mio. EUR auf 27,3 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die gestiegenen Aufwendungen für Reparaturen und Instandhaltungen der technischen Anlagen und Maschinen zurückzuführen ist. Der Zinsaufwand verringerte sich unter anderem durch die geringere Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in 2016 auf 0,6 Mio. EUR.

Aufgrund der oben genannten Effekte ist das Ergebnis vor Ertragsteuern um 0,2 Mio. EUR auf 7,6 Mio. EUR im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der Ertragssteueraufwand im Konzern reduzierte sich vor allem aufgrund der geringeren steuerlichen Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften um 21,7% auf 1,5 Mio. EUR.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich von 139,5 Mio. EUR auf 142,0 Mio. EUR. Diese Erhöhung läßt sich vor allem auf die Zunahme des Sachanlagevermögens (+8% auf 60,4 Mio. EUR) zurückführen, welches die Investitionstätigkeiten in 2016 widerspiegelt.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen ergab sich eine Reduktion (-8% auf 26,0 Mio. EUR). Die Vorräte wurden im Vergleich zum Vorjahr leicht aufgebaut (+2% auf 42,5 Mio. EUR), während sich die frei verfügbaren liquiden Mittel (-9,8% auf 11,9 Mio. EUR) reduzierten.

Finanzlage

Die Rückstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2016 leicht auf insgesamt 15,7 Mio. EUR.

Die sonstigen Rückstellungen wurden mit +22% auf 8,6 Mio. EUR aufgebaut und betrafen im Wesentlichen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, sowie für Einzelreklamationen und Personalaufwendungen.

Bei den Rückstellungen für Pensionen und anderen Verpflichtungen kam es aufgrund der Änderung der handelsrechtlichen Vorschriften, die die Höhe der Aufzinsung dieser langfristigen Rückstellungen moderater ausfielen ließen, zu einer leichten Reduzierung (-2% auf 5,3 Mio. EUR).

Bei den Steuerrückstellungen kam es zu einer Verminderung um -41,8% auf 1,8 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich um 1,3 Mio. EUR auf 16,9 Mio. EUR, im Wesentlichen begründet durch die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-19,5% auf 7,9 Mio. EUR) im Zuge der weiteren planmäßigen Tilgung von Darlehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben überwiegend kurzfristige Restlaufzeiten und sind in Euro aufgenommen worden. Die Zinssätze der langfristigen Darlehen sind ausschließlich fest vereinbart. Nach wie vor ist die finanzielle Situation im Konzern sehr stabil.

Die Eigenkapitalquote konnte 2016 aufgrund der guten Ertragslage weiter von 76% auf 77% verbessert werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt in 2016 insgesamt 14,0 Mio. EUR. Dieser hat sich im Vorjahresvergleich unter anderem aufgrund der niedrigeren Ertragssteuerzahlungen (um +2,5 Mio. EUR) und der Zunahme der Rückstellungen (um +3,0 Mio. EUR) erhöht. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf -10,6 Mio. EUR und liegt somit unter dem geplanten

ten Niveau. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt -4,7 Mio. EUR und entspricht dem prognostizierten Wert.

Die Schlenk-Gruppe verfügt am Bilanzstichtag über zusätzliche, fest zugesagte, aber nicht in Anspruch genommene, Kreditlinien in Höhe von 18 Mio. EUR.

Grundsätze des Finanzmanagements

Vorrangiges Ziel des Finanzmanagements ist eine angemessene Eigenkapitalquote. Die Kapitalstruktur wird unter Berücksichtigung der veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gesteuert und angepaßt. Das Finanzmanagement der Schlenk-Gruppe ist zentral organisiert. Zur Risikominimierung und zur Nutzung gruppeninterner Optimierungspotentiale werden Finanzierungen, Geldanlagen und Wechselkurssicherungen innerhalb der Gruppe gebündelt. Im Gesamtjahr 2016 wurden keine grundsätzlichen Änderungen der Ziele, Methoden und Prozesse des Kapitalmanagements vorgenommen.

Das Kapitalmanagement bezieht sich auf das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns. Zur Veränderung des Eigenkapitals wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns ist nach wie vor solide. Die finanzielle Stabilität als Grundlage für jede strategische Zukunftsausrichtung hat sich weiter verbessert. Die positive Ertragssituation ermöglicht es, die geplanten Zukunftsinvestitionen in den nächsten Jahren weiter zu gewährleisten.

7. Personal

Die Schlenk-Gruppe beschäftigte im Konzern durchschnittlich 866 Mitarbeiter (Vorjahr 852). Im Inland wurden 64 Auszubildende beschäftigt.

Für unsere ehemaligen Mitarbeiter und deren Angehörige haben wir 2016 aus Versorgungswerk und Unterstützungskasse TEUR 493 (Konzern) aufgewendet. Im Geschäftsjahr 2016 konnten wir zwei 40-jährige Jubilare, elf 25-jährige und zwanzig 10-jährige Jubilare beglückwünschen.

Die Fluktuationsrate im Unternehmen ist wie in den Vorjahren gering.

8. Investitionen / Forschung und Entwicklung

In 2016 wurden zur künftigen Wahrung der Innovationskraft unserer Unternehmensgruppe an allen Produktionsstandorten wichtige Investitionsmaßnahmen vorgesehen und zum großen Teil planmäßig umgesetzt. Größere Investitionsprojekte waren im Geschäftsjahr am tschechischen Standort der Ausbau der Produktionskapazitäten. Des Weiteren wurde am Standort Barnsdorf in die Erweiterung und Modernisierung des Labors, aber auch in Produktionsanlagen, insbesondere in eine Beschichtungsanlage investiert. Weitere Investitionen wurden am Standort Bernlohe getätigt, insbesondere in die Erweiterung des Verwaltungsgebäudes sowie in die Anschaffung eines neuen Walzgerüsts.

Aus dem für 2016 geplanten Investitionsvolumen wurden ca. 1,6 Mio. EUR in das Folgejahr verschoben. Um auch zukünftig eine positive Unternehmensentwicklung sicherzustellen, plant die Schlenk-Gruppe auch in den nächsten Jahren stark zu investieren.

Die intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden und das ständige Bemühen um Innovationen auf unseren Absatzmärkten führten im abgelaufenen Geschäftsjahr zu weiteren Produktverbesserungen und Neuentwicklungen in unserem Produktportfolio. Die Aufwandsquote für Forschungs- und Entwicklung in Prozent zum Umsatz konnte auf 6,6% gesteigert werden und verdeutlicht die Wichtigkeit von Innovationen für die Schlenk-Gruppe. Die Qualifikation unserer Belegschaft hat sich durch interne und externe Schulungsmaßnahmen auch im Jahr 2016 kontinuierlich weiterentwickelt.

9. Chancen- und Risikobericht

Das Total Quality Management System der Schlenk-Gruppe sowie der Carl Schlenk AG identifiziert und steuert die operativen Risiken. Das konzernweite integrierte Risikomanagement der Schlenk-Gruppe ermöglicht es, Chancen und Risiken frühestmöglich zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen Chancen wahrzunehmen und wirtschaftliche Verluste zu begrenzen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Management der finanzwirtschaftlichen Risiken wie Liquiditäts-, Währungs- und Zinsänderungsrisiken erfolgt zentral im Finanz- und Rechnungswesen, die Steuerung der Metallpreisrisiken zentral im Metall-Einkauf der Carl Schlenk AG für alle Unternehmen der Schlenk-Gruppe. Die Steuerung dieser Risiken umfasst unter anderem die Herstellung von Sicherungsbeziehungen, die aber nicht im Konzernabschluss abgebildet werden.

Die Schlenk-Gruppe ist international tätig, wodurch Währungsrisiken auf der Beschaffungs- und der Absatzseite grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden können. Für die Schlenk-Gruppe bestehen Chancen und Risiken auf der Beschaffungs- und Abnehmerseite vor allem bei Kursschwankungen des USD. Auf der Produktionsseite begegnet die Schlenk-Gruppe den Wechselkursrisiken durch deren Produktionsstandorte in China, den USA und Tschechien.

Währungsrisiken resultieren aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in die funktionale Währung des jeweiligen Tochterunternehmens. Des weiteren werden im Währungsrisikomanagement geplante Einkaufs- und Umsatztransaktionen in fremder Währung berücksichtigt. Anhand fortlaufend überprüfter Devisenkursenerwartungen werden Risiken bei Bedarf mit geeigneten Devisentermingeschäften abgesichert.

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund Änderungen des Marktzinses. Sie können bei variabel verzinslichen Verbindlichkeiten zu Zinszahlungsschwankungen führen und sich somit positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken. Zinsänderungsrisiken sind in der Schlenk-Gruppe aufgrund der sehr kurzfristigen Laufzeiten der variabel verzinsten Bankverbindlichkeiten nur von geringer Bedeutung.

Die Schlenk-Gruppe setzt Futures für ihre wichtigsten Metallrohstoffe Aluminium, Kupfer, Zink und Zinn ein. Die Futures sind ausschließlich durch das operative Geschäft veranlaßt und sichern den Konzern vor starken Schwankungen der hochsensitiven Einstandspreise dieser Rohstoffe ab. Der größte Teil der Futures steht in einer Sicherungsbeziehung mit korrespondierenden Kundenaufträgen (Portfolio). Offene Positionen antizipieren in jedem Fall erwartete Kundenaufträge, so dass kein Restrisiko aus Marktpreisrisiken der Futures für den Konzern besteht. Die Marktpreisrisiken werden mit der Vorgabe und ständiger Kontrolle von Grenzen bezüglich Art und Umfang der abgeschlossenen Geschäfte im Rahmen des Metallrisikomanagements (MeRiMa) begrenzt.

Aus unseren Geschäftsbeziehungen mit Kunden ergeben sich Kreditrisiken (Ausfallrisiken). Die Entwicklung der Bonität unserer Geschäftspartner wird zeitnah verfolgt. Die Kreditwürdigkeit wird vor und während der Geschäftsbeziehung insbesondere auf Basis extern verfügbarer Informationen z. B. der Einschätzung von Ratingagenturen beurteilt. Je Kunde wird ein Kreditlimit eingerichtet, das vor Auftragsannahme festgelegt und bei Veränderungen der Bonität erforderlichenfalls angepasst wird. Für einen größeren Kundenbereich wurde in 2016 eine Warenkreditversicherung abgeschlossen.

Die ausschließlich aus Schwankungen von Zahlungsströmen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit der Schlenk-Gruppe resultierenden Liquiditätsrisiken werden zentral durch die Carl Schlenk AG mit Hilfe einer umfassenden Liquiditätsplanung und -kontrolle abgesichert. Durch eine vorausschauende Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass die Gesellschaften der Schlenk-Gruppe jederzeit zahlungsfähig sind. Die Liquiditätsplanungen werden auf lang-, mittel- und kurzfristiger Basis erstellt. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein konsequentes zentrales Debitorenmanagement, um einen zeitnahen Mittelzufluss sicherzustellen. Die Schlenk-Gruppe verfügt über einen starken operativen Cashflow und erhebliche liquide Mittel. Insbesondere aufgrund der von Banken verbindlich zugesagten Kreditlinien hat die Schlenk-Gruppe jederzeit Zugang zu weiteren umfangreichen liquiden Mitteln.

Die ausschließlich durch deutsche Gesellschaften der Schlenk-Gruppe zugesagten betrieblichen Versorgungsverpflichtungen werden seit 2013 teilweise durch ein gesondertes Pensionsdeckungsvermögen finanziert. Risiken einer Unterdeckung des Altersversorgungssystems bestehen durch Wertschwankungen dieses Deckungsvermögens. Da keine neuen Versorgungszusagen mehr gewährt werden, ist das Risiko einer Unterdeckung begrenzt.

Umfeldrisiken und Branchenrisiken

Nach wie vor sind die wichtigsten Marktrisiken durch Schwankungen in den Rohstoff- und Energiepreisen bedingt. Diesen Beschaffungsrisiken auf den Rohstoffmärkten wird mit langfristigen Bezugskontrakten und bei Bedarf durch fristenkongruente Termingeschäfte begegnet.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Als Hersteller chemischer Produkte unterliegt die Schlenk-Gruppe komplexen regulatorischen Vorschriften. Die weitere Verschärfung dieser Bedingungen führt zwangsläufig zu höheren Kosten, die auf Dauer über die Produktpreise finanziert werden müssen und sich somit auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit negativ auswirken können.

Die Zahlungsbedingungen mit Kunden und Lieferanten werden ständig überwacht und entsprechen dem Branchen- und Landesdurchschnitt. Der Großteil der metallischen Rohstoffe wird weltweit in Euro eingekauft, zu einem geringen Anteil auch in USD. Darüber hinaus optimiert der Konzern mit kontinuierlichen Verbesserungen die Produktions- und Logistikstrukturen und steigert somit fortlaufend die Effizienz des Produktionsprozesses.

Informationstechnische Risiken

Mit dem immer stärkeren Einsatz von Informationstechnologie in allen Konzernbereichen steigen die informationstechnischen Risiken, wie beispielsweise der Ausfall von Personalcomputern oder der unbefugte Zugriff auf Hard- und Software. Um mögliche Gefahren abzuwenden, hat der Konzern in Zusammenarbeit mit Dienstleistungsunternehmen moderne Sicherheitslösungen von der Prävention bis zur Intervention entwickelt und im Einsatz, die Daten und IT-Infrastruktur schützen. Zudem wird laufend in moderne Informationstechnologie investiert, so dass die Prozesse im Konzern noch stabiler werden.

Unternehmensstrategische Risiken

Die Schlenk-Gruppe beobachtet die aktuelle Marktentwicklung und den verschärften Wettbewerb in den für uns relevanten Märkten kritisch. Im Moment wurden keine Risiken festgestellt, die die Stabilität und den Fortbestand der Gruppe gefährden könnten.

Die demographische Entwicklung und Präferenzstrukturen im Bereich der Ausbildung in Deutschland führen zu einer Verknappung am Angebot potentieller Mitarbeiter in verschiedenen Schlüsselqualifikationen bei Facharbeitern. Die Unternehmensgruppe begegnet dem durch verstärkte Anstrengungen in der Ausbildung und Weiterqualifizierung von Mitarbeitern sowie in der Personalakquisition. Schlenk als interessanten Arbeitgeber mit Perspektive kontinuierlich weiter zu entwickeln und zu platzieren ist unsere vordringliche Handlungsstrategie.

Chancen

Der Bekanntheitsgrad und das Vertrauen in die Marke Schlenk haben sich auch im Jahre 2016 weiterentwickelt und zur Steigerung der positiven Wahrnehmung auf den relevanten Märkten geführt.

Die innovativen Produkte und Anwendungen der Schlenk-Gruppe ermöglichen es künftig den Weg eines nachhaltigen Wachstums fortzuführen.

Diesen Weg wollen wir konsequent weitergehen. Vor allem im Bereich der erneuerbaren Energien und von ökologisch-nachhaltigen Produkten sehen wir für die Zukunft großes Potential, um unser Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln.

10. Prognose

Die weltweite, gesamtwirtschaftliche Situation zeigt sich in den ersten Monaten des Jahres 2017 verhalten. Dies spiegelt sich auch in unseren Auftragseingangszahlen wider.

Auch in 2017 gehen wir von herausfordernden Rahmenbedingungen aus. Die konjunkturelle Abkühlung Chinas und ihre dämpfende Wirkung auf die Schwellenländer Asiens sowie die politischen

wie wirtschaftlichen Herausforderungen in der EU belasten das weltweite Wachstum weiterhin. Dem gegenüber erwarten wir ein Ende des Abwärtstrends in Südamerika und Russland.

Die Schlenk-Gruppe setzt vor allem auf Produkt- und Technologieinnovationen sowie eine nischenorientierte Marktbearbeitung. Zudem wird die Stellung auf den relevanten Weltmärkten fortschreitend ausgebaut.

Für die kommenden zwei Jahre streben wir ein Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich an. Aufgrund der vorlaufenden Innovationskosten und verstärkten Wettbewerbsaktivitäten konnten wir das Ergebnisziel in 2016 nicht erreichen. Vor diesem Hintergrund liegt unsere Ergebnisprognose für 2017 auf dem Niveau des Jahres 2016.

11. Ertragslage und Geschäftsergebnis der Carl Schlenk AG

Der Umsatz der Carl Schlenk AG setzt sich zum größten Teil aus konzerninternen Erlösen mit Tochtergesellschaften zusammen, die aus ihrer Holdingfunktion der Schlenk-Gruppe resultieren. In diesem Zusammenhang erzielte die Carl Schlenk AG im Berichtsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 7,4 Mio. EUR. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um +12,5% erhöht.

Neben den Umsatzerlösen stellen die Beteiligungserträge eine wesentliche Ertragsquelle der Carl Schlenk AG dar, die sich aufgrund verminderter Ausschüttungen von Tochtergesellschaften um TEUR 664 gegenüber dem Vorjahr reduzierten.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen im Zuge eines sukzessiven Personalaufbaus im Geschäftsjahr 2016 auf 4,2 Mio. EUR (2015: 3,7 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr auf 2,8 Mio. EUR erhöht. Grund dafür waren im vor allem die gestiegenen Instandhaltungsaufwendungen (+TEUR 223) und IT-Kosten (+TEUR 173).

Das Ergebnis vor Ertragsteuern verminderte sich in Summe der oben geschilderten wesentlichen Effekte von 5,3 Mio. EUR auf 3,2 Mio. EUR.

Der Aufwand aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag resultierte überwiegend aus den laufenden Steuern für das Geschäftsjahr.

Nach Ertragsteuern ergab sich ein Jahresüberschuss von 2,6 Mio. EUR. Dieser lag um -47,7% unter dem Wert des Vorjahres (2015: 4,9 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen erhöhte sich leicht im Vergleich zum Vorjahr um +2 % auf 40,8 Mio. EUR (2015: 40,0 Mio. EUR). Das langfristige Vermögen wird von den Anteilen an den Tochtergesellschaften dominiert (TEUR 38.702), die sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert haben. Im Sachanlagevermögen standen Investition vor allem in Gebäude (TEUR 656) und IT-Software (TEUR 109) Abschreibungen in Höhe von TEUR 151 gegenüber.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sanken im Vergleich zum Vorjahr um -15 % auf 10,0 Mio. EUR (2015: 11,8 Mio. EUR).

Der Finanzmittelbestand verminderte sich im Wesentlichen aufgrund des gesunkenen operativen Cashflows in Folge des niedrigeren Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr um -2,3 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR.

Auf der Passivseite lagen die Verbindlichkeiten mit 16,0 Mio. EUR zum Bilanzstichtag um -15,1 % unter dem Vorjahreswert, im Wesentlichen begründet durch die Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (-19,5% auf 7,9 Mio. EUR) im Zuge der weiteren planmäßigen Tilgung von Darlehen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben überwiegend kurzfristige Restlaufzeiten und sind in Euro aufgenommen worden. Die Zinssätze der langfristigen Darlehen sind ausschließlich fest vereinbart. Nach wie vor ist die finanzielle Situation der Carl Schlenk AG sehr stabil.

Die Summe der Rückstellungen verringerte sich ebenfalls um -20,5 % auf 1,0 Mio. EUR (2015: 1,3 Mio. EUR). Während die Steuerrückstellungen um TEUR 449 gesunken sind, wurden den sonstigen Rückstellungen im Saldo TEUR 182 zugeführt und betreffen im Wesentlichen Rückstellungen im Personalbereich.

Risiken und Chancen

Die Geschäftsentwicklung der Carl Schlenk AG unterliegt im Wesentlichen den gleichen Risiken und Chancen wie die der Carl Schlenk-Gruppe. Diese sind ausführlich im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts dargestellt.

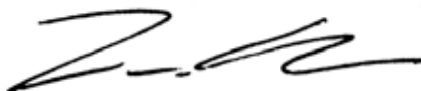
Die Carl Schlenk AG als Mutterunternehmen ist in das konzernweite interne Kontrollsystem des Carl Schlenk Konzerns eingebunden. Die Beschreibung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems für die Carl Schlenk AG erfolgt im Risikobericht des Carl Schlenk Konzerns.

Prognose

Die Erwartungen für die Carl Schlenk AG hinsichtlich ihrer finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren entsprechen im Wesentlichen – aufgrund ihrer Tätigkeit als Holding der Schlenk-Gruppe und der damit verbundenen finanziellen Verflechtungen mit den Konzerngesellschaften – den Prognosen der Carl Schlenk-Gruppe, die ausführlich im Prognose-, Risiko- und Chancenbericht des zusammengefassten Lageberichts beschrieben wurden.

Roth-Barnsdorf, 17. März 2017

Carl Schlenk Aktiengesellschaft



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Vorstand



Dr. Alois Seidl
Vorstand

Konzernabschluss

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016	Vorjahr
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	222.706,08	138.690,11
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
	<u>222.706,08</u>	<u>138.690,11</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.725.581,00	31.074.537,17
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.378.314,05	17.576.440,47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.411.837,80	4.658.166,20
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.919.033,05	2.498.312,69
	<u>60.434.765,90</u>	<u>55.807.456,53</u>
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	15.868,00	14.338,06
	<u>15.868,00</u>	<u>14.338,06</u>
	<u>60.673.339,98</u>	<u>55.960.484,70</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.368.248,69	11.384.624,49
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	16.742.507,08	16.713.095,15
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	12.415.817,02	13.407.103,60
4. Geleistete Anzahlungen	9.899,56	58.747,75
	<u>42.536.472,35</u>	<u>41.563.570,99</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.516.985,68	17.244.839,28
2. Sonstige Vermögensgegenstände	8.529.345,72	10.987.435,36
	<u>26.046.331,40</u>	<u>28.232.274,64</u>
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>11.929.825,71</u>	<u>13.232.518,68</u>
	<u>80.512.629,46</u>	<u>83.028.364,31</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>253.176,98</u>	<u>175.675,17</u>
D. LATENTE STEUERN		
	<u>536.693,00</u>	<u>374.968,74</u>
	<u>141.975.839,42</u>	<u>139.539.492,92</u>

PASSIVA	31.12.2016	Vorjahr
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00	3.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	98.876.738,61	94.832.728,49
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.818.324,42	2.385.189,71
IV. Konzernbilanzgewinn	6.005.982,49	6.700.845,75
V. Anteile anderer Gesellschafter	-1.301.471,83	-1.064.229,15
	<u>109.399.573,69</u>	<u>105.854.534,80</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.264.386,31	5.368.125,32
2. Steuerrückstellungen	1.776.147,02	3.049.840,34
3. Sonstige Rückstellungen	8.617.968,37	7.053.436,85
	<u>15.658.501,70</u>	<u>15.471.402,51</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.885.007,36	9.796.654,53
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	281.841,64	229.586,96
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.690.210,80	5.202.971,23
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.060.704,23	2.984.342,89
	<u>16.917.764,03</u>	<u>18.213.555,61</u>
	<u>141.975.839,42</u>	<u>139.539.492,92</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	155.959.343,05	154.324.284,49
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-947.818,97	-1.083.009,24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	163.338,01	442.501,06
Gesamtleistung	155.174.862,09	153.683.776,31
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.114.572,32	6.324.957,26
Betriebsleistung	157.289.434,41	160.008.733,57
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-73.509.833,78	-79.464.652,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-143.139,27	-120.996,83
	<u>-73.652.973,05</u>	<u>-79.585.649,09</u>
Rohertrag	83.636.461,36	80.423.084,48
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-35.575.504,59	-33.485.670,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-6.921.364,08	-6.765.466,11
	<u>-42.496.868,67</u>	<u>-40.251.137,02</u>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.746.359,96	-5.590.561,27
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-27.327.893,06	-25.342.400,93
Betriebsergebnis	8.065.339,67	9.238.985,26
9. Erträge aus Beteiligungen	42.754,22	43.232,07
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	145.790,42	40.860,93
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-647.581,27	-1.538.129,12
Finanzergebnis	-459.036,63	-1.454.036,12
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.536.281,68	-1.963.172,95
13. Ergebnis nach Steuern	6.070.021,36	5.821.776,19
14. Sonstige Steuern	-301.476,18	-329.204,15
15. Konzernjahresüberschuss	5.768.545,18	5.492.572,04
16. Konzerngewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.805.690,75	5.782.585,01
17. Einstellungen in Gewinnrücklagen aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen	-1.805.610,11	-5.782.524,12
18. Anderen Gesellschaftern zuzurechnender Verlust	237.356,67	1.208.212,82
19. Konzernbilanzgewinn	6.005.982,49	6.700.845,75

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

A. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Die Carl Schlenk Aktiengesellschaft, mit Sitz in Roth-Barnsdorf, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 301 eingetragen.

Der Konzernabschluss der Carl Schlenk Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaften sowie den Regelungen der Satzung aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz wurde nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB vorgenommen, die Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Konzernanhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Konzernbilanz oder in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt.

Die Berichtsperiode der Carl Schlenk Aktiengesellschaft umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.

B. BILANZIERUNGS-, BEWERTUNGS- UND KONSOLIDIERUNGS-METHODEN

1. Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr mit Ausnahme der folgenden Sachverhalte unverändert beibehalten.

Entsprechend den Übergangsvorschriften in Artikel 75 EGHGB finden die Regelungen zum Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 Anwendung. Diesbezüglich wurden Erträge in Höhe von TEUR 151, abweichend zum Vorjahr in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Eine Anpassung des Vorjahres ist nicht erfolgt.

Im Geschäftsjahr fand das Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften erstmalig Anwendung. Entsprechend wurde die Bewertung der Altersversorgungsverpflichtungen angepasst und der Zeitraum zur Ermittlung des durchschnittlichen Zinssatzes für die Diskontierung der Altersversorgungsverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre verlängert. Der Unterschiedsbetrag aus der Änderung des Zinssatzes gemäß § 253 Abs. 6 i. V. m. § 298 Abs. 1 HGB beläuft sich auf TEUR 813.

2. Änderung von Konsolidierungsmethoden

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

3. Währungsumrechnung

Gemäß § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips. Die

Differenzen aus dieser Umrechnung werden gesondert gem. § 277 Abs. 5 S. 2 HGB i. V. m. § 284 Abs. 1 HGB im Konzernanhang angegeben.

Die Aktiv- und Passivposten der auf fremde Währung lautenden Bilanzen der Tochterunternehmen mit Sitz in China, Hong Kong, Tschechien und den USA werden mit Ausnahme des Eigenkapitals gem. § 308a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Das Eigenkapital wird zum historischen Kurs in Euro umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen werden mit den Monats-Durchschnittskursen umgerechnet. Im vorliegenden Konzernabschluss wird die sich aus dieser Umrechnung ergebende Umrechnungsdifferenz gesondert unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Konzerneigenkapitals gem. § 308a S.3 HGB ausgewiesen.

Aus der Währungsumrechnung gem. § 256a HGB resultierende Ergebniswirkungen, die in den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen enthalten sind, sowie die auf der Währungsumrechnung gem. § 308a HGB basierenden Aufrechnungsdifferenzen zwischen den auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgswirksam behandelt.

4. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die zwischen drei und neun Jahren beträgt.

Das Aktivierungswahlrecht für selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens (§ 248 Abs. 2 HGB) wird nicht in Anspruch genommen. Forschungs- und Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

5. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 8-50 Jahre, für Mietereinbauten 5-25 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren.

Die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen enthalten Fertigungsmaterial- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich der fertigungsbedingten Abschreibungen; Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

6. Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Zeitwerten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten mit den gleitenden Durchschnittswerten oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Unfertige und fertige Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten, Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren letzten Wiederbeschaffungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die durch die Produktion veranlassten Material- und Fertigungsgemeinkosten und Abschreibungen. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Geleistete Anzahlungen auf Vorräte werden mit dem Nennwert bewertet.

7. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angemessen Rechnung getragen.

Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind auf den Barwert abgezinst.

8. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten und ist zum Nennwert bilanziert.

9. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

10. Latente Steuern

10.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichen Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern (sog. „temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet werden.

Aktive latente Steuern auf abzugsfähige temporäre Differenzen und Steuerminderungsansprüche können nur in dem Umfang aktiviert werden, wie damit gerechnet werden kann, dass diese in zukünftigen Perioden voraussichtlich durch ausreichend zur Verfügung stehende passive temporäre Differenzen gedeckt sind. Darüber hinaus bestehende aktive latente Steuern können nur aktiviert werden, wenn in den folgenden fünf Jahren ausreichend steuerliches Einkommen genutzt werden kann.

Soweit sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerentlastung ergab (aktive latente Steuern), wurde das Wahlrecht zur Nichtaktivierung von aktiven latenten Steueransprüchen gemäß §§ 300, 308 i. V. m. § 274 Abs. 1 S. 2 HGB in Anspruch genommen.

Eine sich auf Ebene der einzelnen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen insgesamt ergebende Steuerbelastung wird in der Konzernbilanz als passive latente Steuer angesetzt.

10.2. Latente Steuern gem. § 306 HGB

Führen Konsolidierungsmaßnahmen zu Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden oder Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen und bauen sich diese Differenzen in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ab, so werden eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung als passive latente Steuer und eine sich insgesamt ergebende Steuerentlastung als aktive latente Steuer in der Konzernbilanz angesetzt. Die sich ergebende Steuerbe- und die sich ergebende Steuerentlastung wird miteinander saldiert ausgewiesen. Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines nach § 301 Abs. 3 HGB verbleibenden Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung bleiben unberücksichtigt.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte zum 31. Dezember 2016 auf Basis kombinierter, unternehmensindividueller Ertragssteuersätze, die im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen voraussichtlich gelten. Latente Steuern, die aus Bewertungsunterschieden im Zusammenhang mit der Zwischenergebniseliminierung (§ 304 HGB) resultieren, werden mit dem kombinierten Ertragssteuersatz des die Lieferung empfangenden Tochterunternehmens bewertet.

Der Bewertung liegen folgende kombinierte Ertragsteuersätze zugrunde:

Tochterunternehmen	Steuersatz %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	19,0
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	19,0
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	39,3
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	27,9
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	16,5
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,5
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	25,0
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	27,9
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk Pensions GmbH, Roth-Barnsdorf	28,4
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	23,3
Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co. Ltd., Taixing, China	25,0
Schlenk Technologies GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	12,6

11. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die zum Bilanzstichtag zum 31. Dezember 2016 ausschließlich bei deutschen Gesellschaften bestehenden Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten bewertet. Die Berechnung wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks berechnet. Die Berechnung enthält Annahmen über den aktuellen Rechnungszins (4,01 %), die Gehaltsdynamik (3,0 % für Mitglieder des Vorstandes sowie 0,0 % für die übrigen Mitarbeiter), die Rentendynamik (3,0 % für Mitglieder des Vorstandes sowie 1,5 % für die übrigen Mitarbeiter) und weitere Bewertungsparameter. Entsprechend haben diese Annahmen Einfluss auf die Höhe der angesetzten Pensionsrückstellungen. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter für Männer wird mit 65 bzw. 63 Jahren, für Frauen mit 60 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Zur Erfüllung der Ansprüche aus Pensionszusagen der Carl Schlenk Aktiengesellschaft sind Aktien der Carl Schlenk Aktiengesellschaft, die von der Schlenk Pensions GmbH gehalten werden, zur teilweisen Sicherung dieser Pensionsansprüche insoweit verpfändet, dass diese Vermögensgegenstände alle Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (sog. Deckungsvermögen) erfüllen. Im Zuge dessen wurden diese Anteile zum Zeitwert bewertet und mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

12. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet.

13. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Künftige Preis- und Kostensteigerungen zum Zeitpunkt der Erfüllung der Verpflichtung werden berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden und von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre gemäß § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

14. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Langfristige Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Buchungstag oder dem jeweils höheren Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

15. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Carl Schlenk Aktiengesellschaft sind folgende Gesellschaften einbezogen worden:

Gesellschaften	Kapitalanteil in %
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	85
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	100
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	100
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	100
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	100
Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	100
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk USA Inc., Ashland, USA	100
Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co. Ltd., Taixing, China	100
Schlenk Technologies GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf	100
Schlenk Pensions GmbH, Roth-Barnsdorf	0 ¹

¹ Beherrschender Einfluss aufgrund wirtschaftlicher Umstände

Folgende in den Konzernabschluss einbezogene Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB in Anspruch:

- Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Immobilien GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Metallfolien Beteiligungs GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk International GmbH, Roth-Barnsdorf
- Schlenk Technologies GmbH & Co. KG, Roth-Barnsdorf

16. Stichtag für die Aufstellung

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag der Carl Schlenk Aktiengesellschaft (31. Dezember 2016) aufgestellt.

Die Jahresabschlüsse aller in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden ebenfalls auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

17. Kapitalkonsolidierung

Der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Dabei wird das Eigenkapital mit dem Betrag angesetzt, der dem Zeitpunkt der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht, der diesen an dem für die Verrechnung maßgeblichen Zeitpunkt beizulegen ist. Rückstellungen sind nach § 253 Abs. 1 und 2 HGB und latente Steuern nach § 274 Abs. 2 HGB bewertet.

Die aus der Kapitalkonsolidierung resultierenden aktiven Unterschiedsbeträge wurden entsprechend §§ 301 Abs. 3, 309 HGB behandelt. Diese sind bereits voll abgeschrieben.

Der aus der Kapitalkonsolidierung verbliebene passive Unterschiedsbetrag wurde bereits in den Vorjahren ergebniswirksam aufgelöst.

18. Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie entsprechende Rechnungsabgrenzungsposten wurden eliminiert. Die sich hieraus ergebenden Aufrechnungsdifferenzen wurden ergebniswirksam behandelt.

19. Zwischenergebniseliminierung

In den Konzernabschluss übernommene Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurden in der Konzernbilanz mit den Konzernherstellungskosten bewertet.

20. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurden bei den Umsatzerlösen die Erlöse sowie andere Erträge aus Lieferungen und Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

1. Anlagevermögen

Die Umrechnung des Anlagevermögens der ausländischen Tochterunternehmen, die ihre Abschlüsse nicht in Euro aufstellen, erfolgt mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag. Die sich dabei ergebenden Kursdifferenzen zum Vorjahr werden im Anlagenspiegel separat ausgewiesen. Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr ist in dem in den Anlagen zum Konzernanhang beigefügten Konzernanlagenspiegel dargestellt.

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr in Höhe von TEUR 1.672 (Vorjahr: TEUR 1.805). Im Übrigen haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3. Latente Steuern

Die latenten Steuern beruhen auf den nachfolgend aufgeführten Differenzen.

3.1. Latente Steuern gem. §§ 300, 308 i. V. m. § 274 HGB

Im Geschäftsjahr ergibt sich eine passive latente Steuer in Höhe von TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 89). Diese wurde in voller Höhe durch die Carl Schlenk Aktiengesellschaft bilanziert (Vorjahr ALBO-Schlenk s.r.o. und Carl Schlenk AG) und betrifft im Wesentlichen eine passive temporäre Differenz, die auf einer gemäß § 6b EStG begünstigten Veräußerung von Vermögensgegenständen basiert.

3.2. Latente Steuern gem. § 306 HGB

Tochterunternehmen	Konsolidierungsmaßnahme		
	Kapital-konsolidie-rung	Schulden-konsolidie-rung	Zwischen-ergebnis-eliminierung
	TEUR	TEUR	TEUR
ALBO-Schlenk s.r.o., Bojkovice, Tschechien	-29	0	9
Kamnik-Schlenk d.o.o., Kamnik, Slowenien	0	0	4
O.A. Both Corp. d.b.a., Schlenk Metallic Pigments, Ashland, USA	0	0	489
Pigmenti Metallici s.r.l., Trezzano Sul Naviglio, Italien	0	0	44
Schlenk Asia Ltd., Hong Kong	0	0	0
Schlenk Metallic Pigments Co. Ltd., Shanghai, China	0	4	249
Schlenk Metallic Pigments GmbH, Roth-Barnsdorf	0	-37	269
Schlenk Metallic Pigments (Taixing) Co. Ltd, Taixing, China	0	-390	8
	<u>-29</u>	<u>-423</u>	<u>1.072</u>
Aktive Latente Steuern			<u>620</u>

Der latente Steuerertrag beläuft sich auf TEUR 162 (Vorjahr latenter Steueraufwand: TEUR -425) und ist unter den "Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" ausgewiesen.

Die latenten Steuern entwickelten sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt:

	31.12.2015	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern	966	0	110	1.076
Passive latente Steuern	591	52	0	539
Nach Saldierung	375	52	110	537

4. Eigenkapital

4.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000) entspricht dem gezeichneten Kapital der Carl Schlenk Aktiengesellschaft und ist eingeteilt in 59.802 (Vorjahr: 59.802) auf den Inhaber lautende Stammaktien und 198 auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu je EUR 50,00.

4.2. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital des Geschäftsjahres unterteilt sich in den Konzernbilanzgewinn (TEUR 6.006) sowie in die Gewinnrücklagen (TEUR 98.877).

Zur Ausschüttung an die Gesellschafter steht der Bilanzgewinn der Carl Schlenk Aktiengesellschaft in Höhe von TEUR 2.584 zur Verfügung.

4.2.1. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen umfassen neben denen der Muttergesellschaft (einschließlich der gesetzlichen Rücklage in Höhe von TEUR 300) die Gewinnrücklagen und kumulierten Bilanzgewinne und -verluste der Vorjahre der in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen. Darüber hinaus enthalten sie Eigenkapitaldifferenzen aus der Verrechnung von Konsolidierungsmaßnahmen mit Ausnahme der Differenzen aus der Währungsumrechnung und der Kapitalkonsolidierung.

	TEUR
Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2016	94.833
Einstellung in andere Gewinnrücklagen:	
• Carl Schlenk Aktiengesellschaft gem. Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2016	2.238
• Konsolidierungsmaßnahmen	1.806
Gewinnrücklagen zum 31. Dezember 2016	<u>98.877</u>

4.2.2. Konzernbilanzgewinn

	TEUR
Konzerngewinnvortrag	1.806
Konzernjahresüberschuss 2016	5.769
Einstellung in andere Gewinnrücklagen:	
• Konsolidierungsmaßnahmen	-1.806
Anderen Gesellschaftern zustehender Ergebnisanteil	237
Konzernbilanzgewinn	<u>6.006</u>

5. Pensionsrückstellungen

	TEUR
Versicherungsmathematischer Barwert der Altersvorsorgeverpflichtungen	7.617
Deckungsvermögen	-2.353
	<u>5.264</u>

Mit Verträgen vom 21. August 2013 wurden Aktien der Carl Schlenk Aktiengesellschaft durch die Schlenk Pensions GmbH erworben. Die Anschaffungskosten betragen TEUR 2.676. Zur Erfüllung der Ansprüche aus Pensionszusagen sind diese Aktien an Versorgungsberechtigte der Carl Schlenk Aktiengesellschaft zur Sicherung der Pensionsansprüche insoweit verpfändet, dass diese Vermögensgegenstände alle Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB (sog. Deckungsvermögen) erfüllen. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 4.158.

Gemäß § 246 Abs. 2 HGB wurden Aufwendungen und Erträge wie folgt miteinander verrechnet:

	<u>TEUR</u>
Zinsaufwand aus der Aufzinsung aller Pensionsverpflichtungen	- 298
Zinsertrag aus der Abzinsung aller Pensionsverpflichtungen	118
Aufwand aus der Änderung des Zeitwerts des Deckungsvermögens	- 163
	<u>- 343</u>

Die Ermittlung des Zeitwertes des Deckungsvermögens erfolgte anhand eines vereinfachten Preisfindungsverfahrens (EBIT-Multiplikatorverfahren). Dem Bewertungsverfahren lag das nachhaltig erzielbare Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit vor Zinsen des Schlenk-Konzerns zugrunde. Der angewandte Multiplikator basiert auf den EBIT-Margen vergleichbarer Unternehmen und berücksichtigt Abschläge insbesondere für Risiko und Fungibilität.

6. Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind enthalten:

	31.12.2016 TEUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	500	540
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	104	89

Die Verbindlichkeiten haben nachfolgende Restlaufzeiten und sind wie folgt besichert:

31. Dezember 2015	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		Betrag	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.915	7.725	157	9.797	9.213	Grundschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	230	0	0	230	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.203	0	0	5.203	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.164	663	157	2.984	0	
	<u>9.512</u>	<u>8.388</u>	<u>314</u>	<u>18.214</u>	<u>9.213</u>	

31. Dezember 2016	Restlaufzeit			Gesamt	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		Betrag	Art der Sicherung
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.854	2.031	0	7.885	7.881	Grundschulden
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	282	0	0	282	0	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.593	0	97	5.690	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.253	656	152	3.061	0	
	<u>13.982</u>	<u>2.687</u>	<u>249</u>	<u>16.918</u>	<u>7.881</u>	

7. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2016 TEUR	Vorjahr TEUR
Miet- und Leasingverträge		
• im Folgejahr	682	704
• im 2. bis 5. Jahr	1.451	1.251

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

8. Derivative Finanzinstrumente

Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich der Preissicherung von Rohstoffen. Sie decken die zugrunde liegenden Liefer- und Leistungsgeschäfte der Konzernunternehmen sowie die originären Finanzgeschäfte ab (Grundgeschäfte) und werden mit diesen soweit möglich in Bewertungseinheiten zusammengefasst. Von den zum Bilanzstichtag im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumenten werden zum Bilanzstichtag keine in Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Die Warenterminkontrakte bestehen zum Bilanzierungszeitpunkt aus Commodity Swaps zur Sicherung der Preise von zukünftig erwarteten Aluminiumgeschäften, sowie aus Futures zur Sicherung der Preise von zukünftig erwarteten Kupfer-, Aluminium- und Silbergeschäften.

Die Buchwerte und Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	31.12.2016	
	Buchwert TEUR	Marktwert TEUR
Warenterminkontrakte	-225	-119

Die Buchwerte sind den Posten der Bilanz entnommen und betreffen sonstige Rückstellungen. Die sonstigen Rückstellungen umfassen negative Marktwerte und Marktwertveränderungen von Derivaten, die nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind.

Die Marktwerte der Warentermingeschäfte werden auf Basis eines Bewertungsmodells der UniCredit Bank AG bewertet, sowie auf Basis von aktuellen Kassapreis-Notierungen an den Warenterminbörsen unter Berücksichtigung der Terminauf- bzw. -abschläge bestimmt.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Umsatzerlöse

Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten

	2016		2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	38.946	25,0	41.454	26,9
EU-Länder	41.878	26,8	42.153	27,3
Drittstaaten	75.135	48,2	70.718	45,8
	<u>155.959</u>	<u>100,0</u>	<u>154.325</u>	<u>100,0</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind teilweise anderen Perioden zuzuordnen. Diese beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 194 (Vorjahr: TEUR 775) sowie aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von TEUR 339 (Vorjahr: TEUR 499).

Die Erträge aus der Währungsumrechnung von Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Folgebewertung zum Bilanzstichtag gem. § 256a HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 325 (Vorjahr: TEUR 190).

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Aufwendungen aus der Währungsumrechnung kurzfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten im Rahmen der Folgebewertung zum Bilanzstichtag gem. § 256a HGB betragen im Geschäftsjahr TEUR 156 (Vorjahr: TEUR 277).

4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 118 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 929) enthalten. Des Weiteren betragen die Aufwendungen aus der Bewertung des Deckungsvermögens TEUR 163 (Vorjahr: TEUR 309).

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Finanzmittelfonds

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie andere kurzfristige Kreditaufnahmen, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, werden ebenfalls in den Finanzmittelfonds einbezogen und offen abgesetzt.

Der Finanzmittelfonds besteht zum Stichtag aus dem Kassenbestand und den Guthaben bei Kreditinstituten (TEUR 11.930; Vorjahr: TEUR 13.233).

Zum Bilanzstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe TEUR 42 (Vorjahr: TEUR 43), die nur eingeschränkt kurzfristig verfügbar sind.

2. Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter

An Minderheitsgesellschafter sind im Geschäftsjahr keine Dividenden ausgezahlt worden (Vorjahr: TEUR 92).

F. SONSTIGE ANGABEN

1. Personalaufwand und beschäftigte Arbeitnehmer

Im Personalaufwand sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 69 (Vorjahr: TEUR 466) enthalten. Sonstige soziale Verpflichtungen, welche sich bei Unternehmensaustritt oder altersbedingtem Ausscheiden ergeben, sind in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr TEUR 12) enthalten.

Beschäftigte Arbeitnehmer	31.12.2016	Vorjahr
gewerbliche Arbeitnehmer	491	494
Angestellte	375	358
	<u>866</u>	<u>852</u>

2. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Auf die Angaben nach § 314 Abs.1 Nr. 6a HGB hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands des Mutterunternehmens wird in analoger Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebener betragen TEUR 290 (Vorjahr: TEUR 280); die Pensionsrückstellungen für frühere Organmitglieder belaufen sich auf TEUR 2.051 (Vorjahr: TEUR 2.184).

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf TEUR 60 (Vorjahr: TEUR 38).

3. Abschlussprüferhonorare


Das Honorar des Konzernabschlussprüfers inklusive seiner verbundenen Unternehmen für Leistungen im Geschäftsjahr 2016 betrug TEUR 248 (Vorjahr: TEUR 292). Davon entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 141 (Vorjahr: TEUR 139), andere Bestätigungsleistungen TEUR 17 (Vorjahr: TEUR 7), auf Steuerberatungsleistungen TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 97) und auf sonstige Leistungen TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 49).

4. Ergebnisverwendungsvorschlag des Mutterunternehmens

Auf der Grundlage des Bilanzgewinns der Carl Schlenk Aktiengesellschaft schlägt der Vorstand vor, diesen wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende in Höhe von EUR 30,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	1.800.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	784.000,00
Gewinnvortrag	244,96
Bilanzgewinn der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	<u>2.584.244,96</u>

Roth-Barnsdorf, den 17. März 2017



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf
Vorstand



Dr. Alois Seidl
Vorstand

Anlage zum Konzernanhang

Entwicklung des Konzernanlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte				
	Stand am	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Stand am	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Stand am	Stand am			
	01.01.2016	31.12.2016	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.917	0	119	2	64	2.098	1.778	0	99	2	1.875	223	139
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.145	0	0	0	0	1.145	1.145	0	0	0	1.145	0	0
	3.062	0	119	2	64	3.243	2.923	0	99	2	3.020	223	139
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	52.166	-148	798	2	213	53.027	21.091	-58	1.271	1	22.303	30.725	31.075
2. technische Anlagen und Maschinen	88.441	-239	1.275	46	1.538	90.968	70.864	-167	2.937	44	73.590	17.378	17.576
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.557	-23	2.085	1.061	161	19.718	13.898	-17	1.440	1.015	14.307	5.412	4.658
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.498	-2	6.399	0	-1.976	6.919	0	0	0	0	0	6.919	2.498
	161.661	-412	10.557	1.109	-64	170.633	105.854	-242	5.647	1.060	110.199	60.434	55.807
III. Finanzanlagen													
Beteiligungen	14	0	1	0	0	16	0	0	0	0	0	16	14
	14	0	1	0	0	16	0	0	0	0	0	16	14
	164.738	-412	10.677	1.111	0	173.892	108.777	-243	5.746	1.062	113.219	60.673	55.960

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 €	2015 €
Konzernjahresüberschuss	5.769	5.493
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.746	5.591
Zinsaufwendungen (+), Zinserträge (-)	502	1.497
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.536	1.963
Gewinn (-) Verlust (+) aus Anlagenabgang des Sach- und Finanzanlagevermögens	-16	-1.398
Zunahme (+), Abnahme (-) der Rückstellungen	1.069	-1.962
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge	-1	-1
Zunahme (-), Abnahme (+) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und andere Forderungen und sonstige Aktiva	469	587
Zunahme (+), Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderen Passiva	600	410
(-) sonstige Beteiligungserträge	-43	-43
(-) Gezahlte Ertragsteuern, (+) erhaltene Ertragssteuern	-2.263	-4.804
Währungskursbedingte Änderungen von Bilanzposten	630	936
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	13.998	8.269
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	66	1.613
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-10.538	-10.829
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-119	-104
Erhaltene Zinsen	24	19
Erhaltene Dividenden	1	1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-10.566	-9.300
Ausschüttungen an Anteilseigner	-2.657	-1.863
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-1.915	-3.285
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	0	583
Gezahlte Zinsen	-135	-231
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.707	-4.796
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.275	-5.827
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-28	193
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	13.233	18.867
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	11.930	13.233

Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	Eigenkapital des Mutterunternehmens						Anteile anderer Gesell- schafter	Konzern- eigen- kapital	
	Gezeich- netes Kapital	Gew innrücklagen			Eigenkapital- differenz aus Währungs- unrechnung	Konzern- bilanz- gew inn			Summe
		gesetzliche Rücklage	Andere Gew inn- rücklagen	Summe					
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
31.12.2014	3.000	300	86.161	86.461	803	10.143	100.407	210	100.617
Gezahlte Dividenden						-1.771	-1.771	-92	-1.863
Einstellung in die Gew innrücklagen			2.589	2.589		-2.589	0		0
Konsolidierungsmaßnahmen			5.783	5.783		-5.783	0		0
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals					1.582		1.582	26	1.608
	0	0	8.372	8.372	1.582	-10.143	-189	-66	-255
Konzernjahresüberschuss						6.701	6.701	-1.208	5.493
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	0	0	6.701	6.701	-1.208	5.493
31.12.2015	3.000	300	94.533	94.833	2.385	6.701	106.919	-1.064	105.855
Gezahlte Dividenden						-2.657	-2.657	0	-2.657
Einstellung in die Gew innrücklagen			2.238	2.238		-2.238	0		0
Konsolidierungsmaßnahmen			1.806	1.806		-1.806	0		0
Wechselkursbedingte Änderung des Eigenkapitals					433		433	0	433
	0	0	4.044	4.044	433	-6.701	-2.224	0	-2.224
Konzernjahresüberschuss						6.006	6.006	-237	5.769
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	0	0	6.006	6.006	-237	5.769
31.12.2016	3.000	300	98.577	98.877	2.818	6.006	110.701	-1.301	109.400

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Carl Schlenk Aktiengesellschaft, Roth-Barnsdorf, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 24. März 2017

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

gez. Freytag
Wirtschaftsprüfer

Abschluss der Carl Schlenk Aktiengesellschaft

Bilanz der Carl Schlenk Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2016

AKTIVA	31.12.2016	Vorjahr
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	165.439,00	50.537,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.553.227,09	747.415,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	332.620,00	230.892,00
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	226.748,78
	<u>1.885.847,09</u>	<u>1.205.055,87</u>
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	38.702.477,83	38.702.477,83
	<u>40.753.763,92</u>	<u>39.958.070,70</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.747,69	60.007,33
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.461.374,61	9.001.028,16
3. Sonstige Vermögensgegenstände	563.291,02	2.699.065,71
	<u>10.043.413,32</u>	<u>11.760.101,20</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>4.161.757,68</u>	<u>6.454.285,65</u>
	<u>14.205.171,00</u>	<u>18.214.386,85</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>15.219,73</u>	<u>4.041,67</u>
	<u>54.974.154,65</u>	<u>58.176.499,22</u>

PASSIVA

31.12.2016

Vorjahr

€

€

A. EIGENKAPITAL**I. Gezeichnetes Kapital**

3.000.000,00

3.000.000,00

II. Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

300.000,00

300.000,00

2. Andere Gewinnrücklagen

32.001.400,00

29.763.000,00

III. Bilanzgewinn2.584.244,964.938.480,6437.885.644,9638.001.480,64**B. RÜCKSTELLUNGEN**

1. Steuerrückstellungen

326.421,13

775.148,00

2. Sonstige Rückstellungen

708.000,00526.000,001.034.421,131.301.148,00**C. VERBINDLICHKEITEN**

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

7.881.250,00

9.795.843,09

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

215.935,52

325.262,18

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

5.838.629,68

6.690.258,95

4. Sonstige Verbindlichkeiten

2.034.966,362.007.622,8415.970.781,5618.818.987,06**D. PASSIVE LATENTE STEUERN**83.307,0054.883,52**54.974.154,65****58.176.499,22**

Gewinn- und Verlustrechnung der Carl Schlenk Aktiengesellschaft vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016 €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	7.361.810,13	6.541.066,37
2. Sonstige betriebliche Erträge	27.760,49	1.455.790,43
Rohergebnis	7.389.570,62	7.996.856,80
3. Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter	-3.712.222,53	-3.236.129,85
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung € 0,00 (VJ.: € 8.587,75)	-523.490,96	-441.637,32
	-4.235.713,49	-3.677.767,17
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-150.728,57	-152.615,09
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.812.049,20	-2.414.399,48
Betriebsergebnis	191.079,36	1.752.075,06
6. Erträge aus Beteiligungen	3.164.826,88	3.813.123,99
- davon aus verbundenen Unternehmen: € 3.164.826,88 (VJ.: € 3.813.123,99)		
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.021,64	25.064,85
8. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	-9.144,91
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-130.570,42	-273.906,61
- davon an verbundene Unternehmen: € 5.079,95 (VJ.: € 15.057,32)		
Finanzergebnis	3.039.278,10	3.555.137,32
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-628.802,23	-350.561,63
11. Ergebnis nach Steuern	2.601.555,23	4.956.650,75
12. Sonstige Steuern	-17.390,91	-18.231,00
13. Jahresüberschuss	2.584.164,32	4.938.419,75
14. Gewinnvortrag	80,64	60,89
15. Bilanzgewinn	2.584.244,96	4.938.480,64

Anhang der Carl Schlenk Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

I. ANGABEN ZU INHALT UND GLIEDERUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

A. Allgemeine Angaben

Die Carl Schlenk Aktiengesellschaft, mit Sitz in Roth-Barnsdorf, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HRB 301 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Aktiengesellschaften sowie den Regelungen der Satzung aufgestellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.

Die Bilanz ist nach dem handelsrechtlichen Gliederungsschema gemäß § 266 HGB gegliedert, die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 HGB in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt worden.

Im Anhang sind die nach den gesetzlichen Vorschriften anzubringenden Vermerke aufgeführt, soweit sie in Ausübung des Wahlrechts nicht bereits in der Bilanz oder in der Gewinn- und Verlustrechnung gemacht wurden.

Der Abschluss ist in Euro (EUR) aufgestellt.

Die Berichtsperiode der Carl Schlenk Aktiengesellschaft umfasst im vorliegenden Abschluss den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entsprechend den Übergangsvorschriften in Artikel 75 EGHGB finden die Regelungen zum Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 Anwendung. Diesbezüglich wurden Erträge in Höhe von TEUR 20 abweichend zum Vorjahr in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis in den sonstigen betrieblichen Erträgen. Eine Anpassung des Vorjahres ist nicht erfolgt.

2. Währungsumrechnung

Unter Berücksichtigung des § 256a HGB werden alle auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Schulden mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei Vermögensgegenständen und Schulden mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr erfolgt die Umrechnung ohne Beachtung des Anschaffungskosten- bzw. Realisations- und Imparitätsprinzips.

3. Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Es wird die voraussichtliche Nutzungsdauer zu Grunde gelegt, die 3 bis 5 Jahre beträgt.

4. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 10 bis 25 Jahre und für bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens im Rahmen der üblichen Nutzungsdauern im Wesentlichen zwischen 3 und 15 Jahren.

Geringwertige Wirtschaftsgüter des abnutzbaren beweglichen Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten netto EUR 150, nicht aber EUR 410 übersteigen, wurden entsprechend den steuerlichen Regelungen mit 100 % abgeschrieben. Die tatsächliche Nutzungsdauer, ein eventueller Verkauf, eine Wertminderung oder Zerstörung sind unbeachtlich. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu netto EUR 150 werden sofort als Aufwand gebucht.

5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips gemäß § 253 Abs. 3 HGB bewertet, sofern es sich um eine dauernde Wertminderung handelt.

6. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert abzüglich Wertabschlägen für erkennbare Einzelrisiken bewertet. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

7. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Posten beinhaltet den Kassenbestand und laufende Guthaben bei Kreditinstituten, die zum Nennwert bewertet sind.

8. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

9. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen sowie sonstigen Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

10. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bewertet.

11. Passive latente Steuern

Latente Steuern werden nach § 274 HGB gemäß dem Konzept der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode ermittelt. Soweit hiernach temporäre Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen handelsrechtlichem Jahresabschluss und dem steuerlichen Jahresabschluss vorliegen, führen diese zu aktiven und passiven latenten Steuern („temporary concept“). Darüber hinaus können latente Steuern auf zukünftige Steuerminderungsansprüche gebildet werden.

Aus den Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, ergab sich zum Bilanzstichtag insgesamt eine Steuerbelastung (passive latente Steuern).

12. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse betreffen potenzielle zukünftige Ereignisse, deren Eintritt zu einer Verpflichtung führen würde. Zum Bilanzstichtag werden diese als unwahrscheinlich angesehen, können aber nicht ausgeschlossen werden. Die Bewertung der Haftungsverhältnisse erfolgt in Höhe der maximalen Zahlungsverpflichtung.

Die Haftungsverhältnisse für bestehende Verpflichtungen aus Pensionszusagen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Berechnung wurde nach dem modifizierten Teilwertverfahren nach Engbroks berechnet. Die Berechnung enthält Annahmen über den aktuellen Rechnungszins (4,01 %), die Gehaltsdynamik (3,0 % für Mitglieder des Vorstandes sowie 0,0 % für die übrigen Mitarbeiter), die Rentendynamik (3,0 % für Mitglieder des Vorstandes sowie 1,5 % für die übrigen Mitarbeiter) und weitere Bewertungsparameter. Entsprechend haben diese Annahmen Einfluss auf die Höhe der angegebenen Haftungsverhältnisse. Es wurde keine Fluktuation berücksichtigt. Das Pensionsalter für Männer wird mit 65 bzw. 63 Jahren, für Frauen mit 60 Jahren angenommen. Sterbe- und Invaliditätswahrscheinlichkeiten basieren auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2016 ist im Anlagenspiegel der Carl Schlenk AG in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen

Unter den Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen / -verbindlichkeiten ausgewiesen, die aus dem täglichen Ausgleich der Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Tochtergesellschaften im Rahmen des Cash-Pooling-Systems durch die Carl Schlenk Aktiengesellschaft resultieren.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Geschäftsjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit über einem Jahr (Vorjahr: TEUR 147).

4. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Carl Schlenk Aktiengesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2016 insgesamt TEUR 3.000 (Vorjahr: TEUR 3.000) und ist eingeteilt in 59.802 (Vorjahr: 59.802) auf den Inhaber lautende Stammaktien und 198 auf den Namen lautende Vorzugsaktien zu je EUR 50,00 pro Stückaktie.

Gewinnrücklagen

Durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Mai 2016 wurde vom Vorjahresergebnis ein Betrag von TEUR 2.238 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt.

Bilanzgewinn

	EUR
Jahresüberschuss 2016	2.584.164,32
Gewinnvortrag (Vorjahr: EUR 60,89)	80,64
Bilanzgewinn	2.584.244,96

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalarückstellungen sowie Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten.

6. Verbindlichkeiten

Angaben zu den Restlaufzeiten und zur Besicherung der Verbindlichkeiten ergeben sich aus folgender Aufstellung (Vorjahreswerte in Klammern):

	Restlaufzeit bis zu einem Jahr TEUR	Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren TEUR	Restlaufzeit von über fünf Jahren TEUR	Gesamt TEUR	Sicherung durch Pfandrechte und ähnliche Rechte TEUR	Art
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.850 (1.915)	2.031 (7.725)	0 (156)	7.881 (9.796)	7.881 (9.213)	Grundschulden
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	216 (325)	0 (0)	0 (0)	216 (325)	0 (0)	---
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.839 (6.690)	0 (0)	0 (0)	5.839 (6.690)	0 (0)	---
Sonstige Verbindlichkeiten	1.229 (1.190)	654 (661)	152 (157)	2.035 (2.008)	0 (0)	---
Gesamt	13.134 (10.120)	2.685 (8.386)	152 (313)	15.971 (18.819)	7.881 (9.213)	

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 105) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 5 (Vorjahr: TEUR 3).

7. Passive latente Steuern

Bei der Carl Schlenk Aktiengesellschaft wurde aufgrund einer gemäß § 6b EStG begünstigten Veräußerung von Vermögensgegenständen eine passive temporäre Differenz bilanziert.

Die latenten Steuern entwickelten sich im Laufe des Geschäftsjahres wie folgt:

	31.12.2015	Auflösung	Zuführung	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Passive latente Steuern	55	0	28	83

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

	31.12.2016	Vorjahr
	TEUR	TEUR
Miet- und Leasingverträge		
• im Folgejahr	42	55
• im 2. bis 5. Jahr	133	144

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sind teilweise anderen Perioden zuzuordnen. Diese beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 17). Die Erträge aus der Währungsumrechnung betragen TEUR 9 (Vorjahr: TEUR 18).

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 17 enthalten (Vorjahr: TEUR 0).

E. Haftungsverhältnisse

Mit Vertrag vom 25. Juni 2013 ist die Schlenk Pensions GmbH allen Altersversorgungsverpflichtungen der Carl Schlenk Aktiengesellschaft gegenüber deren Versorgungsberechtigten aus den Pensionszusagen beigetreten. Durch diesen Schuldbeitritt haften die Carl Schlenk Aktiengesellschaft und die Schlenk Pensions GmbH den Versorgungsberechtigten gegenüber gesamtschuldnerisch. Aufgrund der Regelungen des Vertrags besteht zwischen der übertragenden Carl Schlenk Aktiengesellschaft und der übernehmenden Schlenk Pensions GmbH eine Vereinbarung, die als Schuldbeitritt mit Erfüllungsübernahme im Innenverhältnis zu werten ist und demgemäß eine gesamtschuldnerische Haftung der beiden Unternehmen begründet. Bei der übertragenden Carl Schlenk Aktiengesellschaft, welche rechtlich zur gesamten Leistung gegenüber den Versorgungsberechtigten verpflichtet bleibt, werden keine Pensionsrückstellungen passiviert, da keine Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung durch die Schlenk Pensions GmbH droht. Der Schuldbeitritt umfasst die Pensionsverpflichtungen als Ganzes sowohl in der gegenwärtigen als auch in der künftigen Höhe. Die hieraus resultierenden Haftungsverhältnisse aus Altersversorgungsverpflichtungen belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 6.175 (Vorjahr: TEUR 6.281).

Aufgrund der finanziellen Ausstattung der Schlenk Pensions GmbH ist von einer Inanspruchnahme der Carl Schlenk Aktiengesellschaft nicht auszugehen.

II. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

A. Befreiungsvorschrift

Die Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 3 Nr. 2 HGB wird im Geschäftsjahr in Anspruch genommen.

B. Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen einen Konzernabschluss auf. Dieser wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers (Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Köln) eingereicht und im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht. Für den Konzernabschluss kommen die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zur Anwendung.

C. Gesellschaftsorgane

1. Mitglieder des Vorstands der Carl Schlenk Aktiengesellschaft

Herr Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf

Herr Dr. Alois Seidl

2. Mitglieder des Aufsichtsrats der Carl Schlenk Aktiengesellschaft

Name	Beruf
Eckhard Wilhelm Mehring (Vorsitzender)	Rechtsanwalt & Advocaat
Hans Bolte (stellvertretender Vorsitzender)	Diplom-Kaufmann
Dr. Robert Fischer	Diplom-Chemiker
Arno Scharowsky	Diplom-Ingenieur, Leitender Angestellter der Fa. Siemens AG
Hans Gruber	Produktionsleiter
Armin Mauser	Chemietechniker

D. Beschäftigte Arbeitnehmer

Beschäftigte Arbeitnehmer	31.12.2016	Vorjahr
gewerbliche Arbeitnehmer	0	1
Angestellte	52	50
	<u>52</u>	<u>51</u>

E. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Auf die Angaben nach § 285 Nr. 9a) und b) HGB hinsichtlich der Gesamtbezüge des Vorstands wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 60.

F. Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Carl Schlenk AG schließt ab:

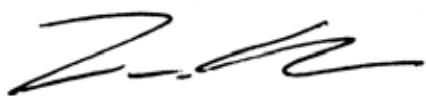
	EUR
Jahresüberschuss 2016	2.584.164,32
Gewinnvortrag (Vorjahr: EUR 60,89)	80,64
Bilanzgewinn	<u>2.584.244,96</u>

Auf der Grundlage des Bilanzgewinns der Carl Schlenk Aktiengesellschaft schlägt der Vorstand vor, diesen wie folgt zu verwenden:

	EUR
Dividende in Höhe von EUR 30,00 je dividendenberechtigter Stückaktie	1.800.000,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	784.000,00
Gewinnvortrag	244,96
Bilanzgewinn der Carl Schlenk Aktiengesellschaft	<u>2.584.244,96</u>

Roth-Barnsdorf, den 17. März 2017

Carl Schlenk Aktiengesellschaft



Carl-Joachim von Schlenk-Barnsdorf



Dr. Alois Seidl

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Carl Schlenk Aktiengesellschaft, Roth-Barnsdorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und des zusammengefassten Lageberichts überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 24. März 2017

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

gez. Dr. Keller
Wirtschaftsprüfer

gez. Freytag
Wirtschaftsprüfer

III. Nachhaltigkeitsbericht

Bericht über verantwortungsvolle Unternehmensführung bei Schlenk

Der Vorstand wird im kommenden Jahr für das Geschäftsjahr 2017 dem Jahresbericht einen Nachhaltigkeitsbericht beifügen. Dort werden sowohl die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie als auch die darauf fußenden konkreten Maßnahmen erläutert werden. Der Adressat des Berichtes soll in die Lage versetzt werden zu verstehen, welche Ziele warum mit welchem Erfolg verfolgt wurden und wie der Jahresfortschritt diesbezüglich zu bewerten ist. Alle Berichte werden unter www.schlenk.com dauerhaft zur Verfügung stehen.

1. Vorbereitung

Am 25. Oktober 2016 fand die erste Sitzung des Steuerungskreises „Nachhaltigkeit“ statt. Auf dieser Sitzung wurden die im Folgenden ausgeführten allgemeinen Zielsetzungen sowie die weitere Vorgehensweise für das 4. Quartal 2016 und das Jahr 2017 erarbeitet und über den Vorstand dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 9.12.2016 sowohl die mittelfristigen Zielsetzungen, als auch die Zusammensetzung des Steuerungskreises bestätigt. Der Steuerungskreis besteht aus einem Vorstandsmitglied, einem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, einem Familienaktionär, dem Gesamtbetriebsratsvorsitzenden und der Leiterin Corporate Communication.

Die Verantwortung des Steuerungskreises besteht darin, den Vorstand bezüglich der Organisation, Planung und Durchführung der Nachhaltigkeitsstrategie zu beraten, zu überwachen, die Ergebnisse in einem Jahresbericht zusammenzufassen und dem Aufsichtsrat zuzuleiten.

2. Stakeholder

We create sustainable solutions with High Performance Materials for demanding industrial partners and innovative technologies.

Aus dieser Mission haben wir 5 Stakeholder bezogene Zielsetzungen als Grundlage der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens entwickelt:

- Überzeugte, fordernde Kunden
- Zufriedene, engagierte Mitarbeiter
- Zufriedene, dem Unternehmen verbundene Aktionäre
- Stabile, langfristige Geschäftsbeziehungen
- Ein positives soziales Umfeld
- Beitrag zur Gemeinschaft und Beachtung der Interessen zukünftiger Generationen

3. Methodik und Organisation

Methodisch orientiert sich das Vorgehen an dem UN Global Compact als internationalen Standard für Corporate Social Responsibility sowie an Chemie³ als branchenspezifischen deutschen Standard für nachhaltige Unternehmensführung. Der organisatorische Aufbau ist wie folgt gesetzt:

- Verankerung der CSR-Gesamtverantwortung beim Vorstand
- Einrichtung eines Steuerungskreises als Beratungs- und Kontrollgremium



Jedes Mitglied des Steuerungskreises ist Berichterstatter zu einer der 5 Dimensionen.

4. Die 10 Prinzipien des UN Global Compact

Menschenrechte

- Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.
- Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.
- Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.
- Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.
- Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Erwerbstätigkeit eintreten.

Umweltschutz

- Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.
- Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.
- Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.

Korruptionsprävention

- Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung.

5. Die 12 Handlungsfelder von Chemie³

- Strategische Verankerung von Nachhaltigkeit
- Investitionen: Einsatz innovativer nachhaltiger Technologien
- Internationale Wettbewerbsfähigkeit und globale Zusammenarbeit
- F&E-Strategie und Innovationsmanagement
- Implementierung durch Regeln, Prozesse und Standards
- Gute Arbeit, Sozialpartnerschaft, Tarifpolitik
- Demografiemanagement, Bildung, Fachkräftesicherung und Diversity
- Schutz von Mensch, Umwelt und biologischer Vielfalt
- Energie-, Ressourcenmanagement und Klimaschutz
- Gesellschaftliches Engagement
- Transparenz und Integrität
- Kommunikationsstrategie, Beteiligung und Dialog

6. Ordnung und Priorisierung

Analog des Priorisierungsleitfadens von Chemie³ wurden 35 Themen aus den 12 Handlungsfeldern bewertet und priorisiert.

Aus diesen Themen wurden 26 konkrete Aufgaben durch die Steuerungsgruppe identifiziert. Zentrales Element wird die Ausgestaltung des Strategieprozesses und der Kommunikation unter Einbeziehung der bereits im Unternehmen vorhandenen Systeme und Standards sein.

7. Ausblick

In 2017 werden analog der dargestellten Priorisierung aus den 26 Aufgaben Ziele und Verbesserungspotentiale definiert und bezüglich ihres Handlungsbedarfes für die mittelfristige Unternehmensplanung priorisiert sowie mit der Umsetzung begonnen.

Barnsdorf, im Mai 2017

Der Vorstand

